Beschlüsse der 23. Beiratssitzung
vom 20.07.2021

*

Tagesordnungspunkt:

Entwicklung der Kindertagesbetreuung im Stadtteil

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt Kenntnis. Er bittet darum folgende Informationen nachzuliefern:

1. Aktuelle Zahlen über die zur Zeit unversorgten Kinder im Stadtteil
2. Personalausstattung der Einrichtungen: Ist der Personalbedarf bei Ausfällen von Fachkräften gedeckt?
3. Ist für den Mobilbau an der Helsinkistraße eine Nachnutzung nach Fertigstellung der Kita im Lesumpark geplant? Wird er als Interimslösung bis zur Fertigstellung der Kita Stockholmer Straße genutzt werden?

Über Änderungen in den Zeitschienen, im Hinblick auf den Baufortschritt der geplanten Kindertageseinrichtungen im Stadtteil möchte der Beirat zeitnah informiert werden

Der Statusbericht III soll nach der Sommerpause im Fachausschuss für Kinder und Bildung vorgestellt und beraten werden.

Tagesordnungspunkt:

Polizeiarbeit im Stadtteil Burglesum

Beschluss: (13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und dankt der Polizei für die gute und wichtige geleistete Arbeit. Der Beirat begrüßt die angekündigte Wiederbesetzung einer vakanten KOP-Stelle zum 01.10.2021. Ergänzend hierzu hält er an der Wiederbesetzung der weiteren vakanten Kontaktpolizisten-Stellen zum 01.01.2022 fest und bekräftigt seinen Wunsch, eine zusätzliche Kontaktpolizisten-Stelle für den Stadtteil Burglesum zu installieren, der in dem perspektivischen Soll von 110 Kontaktpolizisten aufgenommen wurde.

Tagesordnungspunkt:**Beschlussfassung über einen gemeinsamen Antrag der Beiräte Blumenthal, Burglesum und Vegesack zum Klinikum Bremen-Nord****Beschluss: (13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

Die Beiräte Burglesum, Vegesack und Blumenthal begrüßen ausdrücklich die Absicht der Senatorin Claudia Bernhard, vorerst den derzeitigen Status der Frühchenversorgung im Klinikum Bremen-Nord (KBN) nicht zu verändern und weitere Entwicklungen abwarten zu wollen. Wir weisen ausdrücklich auf die besondere Stellung des Klinikums hin und untermauern unsere Forderung nach einem Verbleib der Level2 Versorgung am Klinikum Bremen-Nord mit folgenden Argumenten:

1. Redundanz für die Level2 Versorgung am Klinikum Bremen-Mitte (KBM), auch aus den Erfahrungen der Corona Pandemie und des Keim-Vorfall am KBM
2. Das KBN hat nach Aussage des medizinischen Personals in den letzten Jahren bei den Qualitätskriterien keine Auffälligkeiten, damit entfällt das Argument der Qualitätsverbesserung durch die Zentralisierung am KBM
3. Die Erreichbarkeit ist auch nach Aussage der Senatorin ein entscheidendes Argument für das KBN. Am KBN entbinden viele Alleinerziehende und Frauen aus der Zentralen Aufnahmestelle für Flüchtlinge in Vegesack. Diese Frauen haben nicht die Möglichkeit mit dem PKW ins KBM zu kommen und können dort auch oft nicht verbleiben. Die Säuglinge sind dann ohne Kontakt zu Ihren Müttern mit den fatalen psychologischen Folgen.
4. Zum Kompetenzerhalt beim medizinischen Personal, auch für die Behandlung von Level3 Kindern, ist die Behandlung von Level2 Säuglingen sehr wichtig.
5. In Bremen-Nord entstehen große Baugebiete. Stichworte: Steingut-Quartier, Baugebiet Cranzer Straße. Dadurch werden voraussichtlich auch die Fallzahlen steigen.
6. Um Fachkräfte am KBN zu halten, ist es wichtig auch ein breites Versorgungsangebot (auch in der Neonatologie) anbieten zu können.

In der kardiologischen Versorgung (24/7h Herzkatheter) verweisen die Beiräte auf die besondere Lage des Klinikums und einer dringend erforderlichen Verbesserung des Angebots für Notfälle.